



# HALLO BIBER!

NEWSLETTER DER 10-JAHRES-AKTION VON PRO NATURA BASELLAND

Nummer 16 November 2009



## Hallo!

In der Birs auf der Höhe der Reinacher Heide und beim Birschöpfli in Birsfelden, im Rhein bei der neuen Biberrampe

des Kraftwerks Birsfelden und bei den Fischergalgen zwischen Schwarzwald- und Wettsteinbrücke, im alten Rhein beim Kraftwerk Märkt – das sich dem Ende zu neigende Jahr steht ganz im Zeichen der Biberbeobachtungen! Im 2009 sind bei HALLO BIBER! viele Beobachtungen von Bibern gemeldet worden.

Die für uns aufregendsten waren natürlich jene in der Birs, die ersten seit 200 Jahren! Noch im letzten Newsletter schrieben wir von unseren diesbezüglichen Wünschen ... Der Biber ist also auf dem Weg zu neuen Ufern, welche er im Biberparadies Birs/Lützel/Lüssel bestimmt finden wird. Die Aktion HALLO BIBER! wird in ihrer Schlussphase alles daransetzen, dass der Weg zu diesen neuen Ufern offen ist, zum Beispiel beim Kraftwerk Laufen. Und die Ufer sollen wo immer möglich naturnah gestaltet werden – beim Schänzli oder an der Lüssel in Breitenbach. Ich meinerseits freue mich, dass uns die Biber auch nach Abschluss unserer Aktion erhalten bleiben. Sie werden mich mit ihren Spuren und ihren spannenden Verhaltensweisen immer wieder überraschen.

Astrid Schönenberger  
Projektleiterin Umweltbildung



Dieser Absturz wird durch eine Blockrampe ersetzt und rechtsseitig soll ein Teil der Lüssel künftig in das angrenzende Auengebiet fließen.

## Eine wiedererweckte Aue in Breitenbach

Ältere Einwohner von Breitenbach erinnern sich noch gut: Früher wurde das Gebiet «In den Mättlen» von der Lüssel regelmässig überschwemmt. Dadurch entstand ein sich immer wieder veränderndes Naturparadies, eben eine Aue. Für die damaligen Kinder war das Gebiet ein willkommener Abenteuerspielplatz, wo im Winter sogar manchmal Schlittschuh gelaufen werden konnte.

Heute fliesst die Lüssel kanalisiert in einem engen Betonkorsett an der ehemaligen Aue vorbei. Von Gewässerdynamik ist seit dieser Kanalisierung hier nicht mehr viel zu spüren und der Auwald hat sich seither zu einem «normalen Gehölz» gewandelt. Was aber sichtbar bleibt, ist das Potential für die Reaktivierung dieser Aue.

Weitsichtige und naturverbundene Personen aus Breitenbach haben dies erkannt und Ideen zu einem Projekt weiterentwickelt. Auen sind in unserer Region

extrem selten geworden, was aus unserer Sicht dieses Vorhaben so wertvoll macht. HALLO BIBER! beteiligt sich deshalb ideell und finanziell daran, einen Teil der ehemaligen Wildnis wieder entstehen zu lassen.

Der Bach wird auf einer Länge von rund 250 m von künstlichen Schwellen und Abstürzen befreit und seitliche Ausleitungen ermöglichen dem Wasser, bei Hochstand das angrenzende Land zu durchfließen. So wird das bereits bestehende Naturschutzgebiet wieder zur Aue, ohne dass vorhandene Infrastrukturanlagen sowie ein Grundwasserschutzareal beeinträchtigt werden.

Wir freuen uns sehr darauf, der Natur und den Menschen ein wertvolles Stück Wildnis zurückgeben zu können. Vielleicht erreicht auch der Biber dereinst diesen Ort, die Bedingungen jedenfalls werden gut sein.

### Inhalt

Auf zu neuen Ufern Seite 2  
Biberrampe in Dornachbrugg

Weidenpflanzaktion Seite 3

Anlässe Seite 4  
Verkauf

### HALLO BIBER! schweizweit

In der Schweiz laufen nach dem Vorbild von HALLO BIBER! Nordwestschweiz verschiedene Aktionen. So trägt unsere Aktion im Mittelland, in der Ostschweiz und in der Romandie Früchte! Details unter [www.hallobiber.ch](http://www.hallobiber.ch).

### Biberbus im Mittelland unterwegs

Im Rahmen des Projektes HALLO BIBER! Mittelland startet im nächsten Frühling die vierte Biberbus-Tournee. Der Bus wird im April 2010 im Kanton Solothurn starten und bis Anfang Juni auch im Kanton Bern unterwegs sein.

Foto: Markus Ott



Im laufenden Jahr wurden auffallend viele Biberbeobachtungen gemeldet, hier der Biber beim Hülftenfall.

Foto: Baumann Martin/Pro Natura BL



Beim Kraftwerk Augst-Wyhlen ist der Durchgang für Biber nicht verboten und seit dem Jahr 2004 auch möglich.

## Gut zu wissen

### BIBERREVIER

Die Heimat einer Biberfamilie ist unterschiedlich gross. Je nach Nahrungsangebot und Breite des Uferstreifens kann ein Revier zwischen einigen Hundert Metern und bis zu drei Kilometer weit reichen.



### UNTERWEGS

Da unsere Flussläufe auf weiten Strecken «biberuntauglich» sind – verbaute oder zu wenig tiefe Ufer – müssen die jungen Biber auf ihrer Suche nach einem neuen Revier häufig sehr weite Strecken wandern – oder lieber natürlich schwimmen, denn ...

### BIBER LIEBEN DAS WASSER

Biber bewegen sich an Land sehr träge. Sie halten sich lieber in der Nähe des Wassers auf, damit sie bei Störungen oder Gefahr schnell abtauchen können. Selten entfernen sie sich mehr als 20 m vom Gewässer. Es sei denn, sie sind auf der Reise und müssen dabei zum Beispiel ein Stauwehr umgehen.

# Auf zu neuen Ufern – mit immer weniger Hindernissen

**Im Frühling machen sich die jungen Biber auf die Suche nach einem eigenen Revier. Auf der Reise treffen sie immer wieder auf Hindernisse, welche sie heute in der Region Basel dank geeigneten Massnahmen häufig erfolgreich umgehen.**

Im April/Mai kommt eine neue Generation Biberkinder auf die Welt. Für die zweijährigen Jungbiber, welche bis jetzt gehegt und gepflegt wurden, heisst dies, dass sie die Familienidylle verlassen müssen. Es gilt nun, ein Revier und die Partnerschaft für's Leben zu finden. Dies ist allerdings nicht immer ganz einfach. Die Jungbiber müssen Flüsse und Bäche absuchen, um ein Gebiet zu finden, das ihren Ansprüchen entspricht. Dabei treffen sie nicht selten auf künstliche Hindernisse, welche zu überwinden für die Biber eine Kunst ist. Oft werden die Biber gezwungen, über Land zu gehen, was für sie sehr kraftraubend ist. Ausserhalb des Wassers sind sie langsam und können bei Gefahr schlecht fliehen. Gesamtschweizerisch ist denn die häufigste Todesursache von Bibern auch, dass sie von Autos überfahren werden. Stellen wir uns nun vor, ein Jungbiber der Grenzacher Biberfamilie muss sein Heim verlassen. Er geht also auf die Reise. Schon bald kommt das erste Hindernis. Das Kraftwerk Birsfelden scheint unüberwindbar. Doch er merkt bald, dass er rechtsufrig über die Biberrampe auf die

andere Seite kommt – wahrscheinlich nicht sehr bequem, doch er hat ja keine Wahl! Weiter geht dann die Wanderung und nach kurzer Zeit entdeckt er die Birmündung, er biegt links ab. In der Birs schaltet er nach wenigen Metern eine Rast ein und tut sich an den schmackhaften Weidenschösslingen gütlich. Später kommt er birsaufwärts beim Schänzli vorbei und erreicht das Kraftwerk Neue Welt in Münchenstein. Dieses umgeht der Jungbiber auf dem Landweg. Beim Kleinkraftwerk Dornachbrugg entdeckt er schliesslich bald die Biberrampe, welche vor einigen Monaten installiert wurde. Eine grosse Herausforderung dann aber befindet sich bei der Papierfabrik in Zwingen, doch die Biber sind immer wieder für Überraschungen gut. Wer hätte damals geglaubt, das sie es schaffen, den Hülftenfall bei Füllinsdorf zu umgehen?! Bei den folgenden Stauwehren oberhalb Grellingen und bei Nenzlingen hat der Biber keine Mühe, sie auf dem Landweg zu umgehen. Schliesslich aber steht unser Wandergeselle an: ein bis heute unüberwindbares Hindernis befindet sich in Laufen. Dieses Problem wird HALLO BIBER! im kommenden Jahr mit den Kraftwerkverantwortlichen angehen. Aber vielleicht muss unser Biber gar nicht so weit reisen, denn er könnte bereits im Gebiet der Reinacher Heide einen geeigneten Lebensraum finden und dort auf ein Weibchen warten ...

## Birs

### Eine neue Biberrampe in Dornachbrugg

An der Birs bei Dornach liefert ein Kleinkraftwerk der EBM erneuerbare Energie nach den Vorgaben der «naturemade-star» Zertifizierung. Das verpflichtet: Da das Kraftwerk bisher eine



Foto: Werner Götz

nur schwer zu überwindende Barriere für die Biber bedeutete, wurde diesen Sommer eine neue Rampe für eine gefahrlose Biberwanderung installiert. HALLO BIBER! bedankt sich herzlich bei allen Beteiligten – der EBM, deren Unterhaltsdienst die Rampe unverzüglich errichtete und dem Kanton BL – für die Mitarbeit bei dieser kleinen, aber für die Vernetzung wichtigen Aktion.

Die neue Biberrampe unterhalb der Nepomukbrücke vermindert die Gefahr wesentlich, dass der Biber auf die Strasse gelangt.

## Prominenz für Biber



Schlittschuhlaufen, Frösche fangen und Natur erleben, das sind Erinnerungen der älteren Generation von Breitenbach an die damalige Aue an der Lüssel. Seit

der Zählung des Flusses in einen Betonkanal sind solche Erfahrungen am Wasser gestrichen. Doch bald wird es wieder anders. Durch die Renaturierung soll auch ein kleiner Weiher entstehen. Dort können die Kinder Libellenlarven, Wasserläufer und Kaulquappen beobachten, die vielfältige Flora und Fauna (be)greifen und deren Schönheit erleben. Was man in der Jugend greifen und selbst entdecken durfte, wird man in späteren Jahren eher schützen, als wenn man es nur aus Filmen und Büchern kennt. Ob sich der Biber dazugesellen wird? Wer weiss!

Beatrice Halbeisen  
Gemeinderätin Breitenbach

## Projekt

### Rückenwind für grünes Schänzli

Das gemeinsame Anliegen des Gemeinderates Muttenz und von HALLO BIBER! für ein grünes Schänzli und eine renaturierte Birs (siehe Newsletter Nr. 15) erhält Unterstützung von allen Seiten. So strich der Landrat im kantonalen Richtplan das Schänzli als Standort des Sportinstituts der Uni Basel, womit die Option auf ein naturnahes Naherholungsgebiet offen bleibt. Gleichzeitig unterschrieben innerhalb von nur fünf Wochen 3'351 Personen die Petition «Das Schänzli bleibt grün». Mittlerweile hat der Landrat die Petition dem Regierungsrat überwiesen, gegen den Willen der vorbereitenden Kommission. Und schliesslich hat im Oktober die Muttenzer Gemeindeversammlung einen Antrag zur Streichung des grünen Schänzlis im Landschaftsplan wuchtig abgelehnt und damit dem Gemeinderat Thomi Jourdan, welcher sich mit grossem Engagement für dieses Projekt einsetzt, den Rücken gestärkt. HALLO BIBER! bedankt sich im Namen der Biber für diese breite Unterstützung und treibt mittlerweile die grosszügige Renaturierung der Birs im südlichen Teil des Schänzlis voran.

2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

Noch ein halbes Jahr bis zur Rückkehr der Biber

## Tischlein deck dich für den Biber

**Weiden sind die Leibspeise des Bibers. Eine Schulklasse aus Frenkendorf half mit, dass der Tisch für den Biber an der Ergolz auch in Zukunft gedeckt ist.**

18 Schülerinnen und Schüler der fünften Klasse aus Frenkendorf hatten bei ihrem Lehrer Daniel Bielser schon viel über die Biber erfahren, unter anderem auch im Biberbus. Nun wollten sie den faszinierenden Nagern an der Ergolz zwischen der ARA Füllinsdorf und dem Hülfenfall einen grösseren Lebensraum und mehr Nahrungsquellen schaffen.

Unter Anleitung von Astrid Schönenberger von HALLO BIBER! und dem Landschaftsgärtner Reto Lareida steckten die Kinder in kleinen Gruppen ungefähr 20 Weiden. Zuerst wurden mit Hilfe von Eisenstangen Löcher vorbereitet, dann die Weidensteckhölzer mit einem Durchmesser von rund 10 cm angeschnitzt, eingelocht und anschliessend mit Hämmern fest im Boden verankert. Es war wundervoll, die begeistert «schaffenden» Kinder zu erleben! Die Biber werden's danken.

Die Kinder sind eifrig an der Arbeit.



alle Fotos: Andrea Elmendörfer



Die 5. Klasse von Daniel Bielser aus Frenkendorf setzte sich für die Biber ein.

## Herzlichen Dank

Folgende Firmen und Institutionen unterstützen HALLO BIBER! und leisten damit einen wertvollen Beitrag für die Rückkehr der Biber in die Region Basel:



Hermann und Elisabeth Walder-Bachmann Stiftung | Erlenmeyer Stiftung | Fondation Werner Buser | Ella und J. Paul Schnorf Stiftung | Carl-Burger Stiftung | Ramsay Foundation | Paul Schiller Stiftung | Karl Mayer Stiftung



## Impressum

**HALLO BIBER!**  
ist eine 10-Jahresaktion der  
Pro Natura Baselland



Postfach, 4410 Liestal, Tel. 061 923 86 50  
Fax 061 923 86 51, PC 40-709287-6  
hallobiber@pronatura.ch  
www.nordwestschweiz.hallobiber.ch  
Redaktion: Astrid Schönenberger  
Gestaltung: Atelier WUM GmbH, Liestal  
Druck: Steudler Press AG, Basel

Der Newsletter erscheint 2 mal jährlich

## Biber-Service

### Verkauf

#### Natur-Kalender 2010

Bereits zum vierten Mal bringt Pro Natura Baselland gemeinsam mit den Pro Natura Sektionen Aargau und Solothurn einen Kalender über die Schönheiten der Natur in unserer Region heraus.

Bestellung mit beiliegender Karte oder in der Rubrik Aktuell unter [www.pronatura.ch/bl](http://www.pronatura.ch/bl)



### Verkauf

#### Biber-T-Shirt als Weihnachtsgeschenk

Wir bieten die lustigen Biber-T-Shirts aus 100% Bio-Baumwolle **zum halben Preis** an:

Grösse 128 (Länge 58 cm)	Fr. 14.–
Grösse 152 (Länge 65 cm)	Fr. 14.–
Grösse S (Länge 67 cm)	Fr. 19.–
Grösse M (Länge 69 cm)	Fr. 19.–



#### Bestellen:

[www.nordwestschweiz.hallobiber.ch](http://www.nordwestschweiz.hallobiber.ch)  
E-mail [hallobiber@pronatura.ch](mailto:hallobiber@pronatura.ch)  
Tel. 061 923 86 50  
Fax 061 923 86 51  
Preise exkl. Porto und Verpackung

Weitere Artikel finden Sie unter [www.nordwestschweiz.hallobiber.ch/Pages/Shop.html](http://www.nordwestschweiz.hallobiber.ch/Pages/Shop.html)

### Kurs Volkshochschule

#### Lebendige Gewässer für Natur und Mensch

Der Kurs an der Volkshochschule beider Basel vermittelt die Rolle der Gewässer in unserer Kulturlandschaft und die Bedeutung als Natur- und Landschaftselement. Neben Themen wie Hochwasserschutz, Klein- und Kleinstgewässer, Raumbedürfnisse usw. wird dem Biber als Botschafter natürlicher Gewässer ein Abend gewidmet. Zwei Exkursionen zu Kleingewässern und Biberlebensräumen runden den Kurs ab.

Referenten und Exkursionsleiterinnen:  
Urs Chrétien, Pro Natura BL,  
Astrid Schönenberger, HALLO BIBER!,  
Werner Götz, Förster/Bauingenieur

Die **Vorträge** finden statt am 14. Januar 2010, 4. Februar 2010 und 11. Februar 2010 jeweils in der Kantonsbibliothek Baselland in Liestal von 19 bis 20 Uhr, die **Exkursionen** am 6. März 2010 und am 13. März 2010 jeweils 14 bis 15 Uhr, Treffpunkt wird bekanntgegeben.

Anmeldungen unter [www.vhsbb.ch](http://www.vhsbb.ch),  
Wissen/Natur/Biologie,  
Kursnummer K1004020.

## Biber-Batzen

### Danke

Beim letzten Newsletter Versand sind über CHF 14'500.– an Spenden eingegangen! Ein erfreuliches Ergebnis – vielen herzlichen Dank an die zahlreichen Spenderinnen und Spender!

Zudem hat das bereits zum dritten Mal durchgeführte Sponsorenrennen «Bike for beaver» im Schänzli eine Rekordsumme von rund CHF 4000.– eingebracht. Herzlichen Dank für den Einsatz!

### HALLO BIBER! sucht für den Schlusspurt SpenderInnen!

Für die Schlussphase sind wir dringend auf Ihre Unterstützung angewiesen. Noch sind wichtige Projekte umzusetzen, damit die Biber im Jahr 2010 genügend Lebensraum finden und ihnen keine Hindernisse mehr den Weg versperren. Bitte benutzen Sie den beigelegten Einzahlungsschein. **Für eine Spende ab Fr. 200.– erhalten Sie als Dankeschön ein Gummistiefelland-Sackmesser.**